



**«Huch, die Sternzeichen sind vertauscht»
Von Olivia El Sayed, NZZ am Sonntag 14.9.2025**

Immer wieder wird in den Medien allerlei Fragwürdiges präsentiert. Einmal leider mehr auch in der NZZ, was insofern erstaunlich ist, dass man von diesem Medium fundierte und seriös recherchierte Beiträge erwartet. Erneut wurde das Thema aufgeworfen, dass sich die astrologischen Tierkreiszeichen verschoben haben. Anlass für den SAB, einmal eine Erklärung und Richtigstellung der Sachlage zu veranlassen.

"Die Behauptung, dass sich die astrologischen Tierkreiszeichen verschoben haben, ist falsch. Mit entsprechender Recherche hätte die Autorin das herausfinden können – oder auch mit einer einfachen Rückfrage an den Schweizer Astrologenbund SAB, der die seriöse Astrologie in der Schweiz vertritt.

Der Autorin ist offenbar auch entgangen, dass die Behauptung, die sie als «neue Erkenntnis» präsentiert, seit über 20 Jahren regelmässig irgendwo in den Medien publiziert wird. Kalter Kaffee wird aber auch durch wiederholtes Aufwärmen nicht besser.

Zur kurzen Klärung – einer sicher nicht ganz einfachen Materie: Sternzeichen (korrekt Tierkreiszeichen) und Sternbilder sind nicht dasselbe! Die Tierkreiszeichen, welche die Astrologie verwendet, sind 12 gleich grosse Abschnitte, die auf der Ekliptik (scheinbare Sonnenbahn) gemessen werden. Sie sind rein mathematischer Natur und haben mit Sternen nichts zu tun.

Die babylonischen Sternkundler arbeiteten ursprünglich noch mit den astronomischen Sternbildern. Sie hörten aber etwa im 5. Jahrhundert v. Chr. damit auf, weil die Sternbilder aufgrund ihrer unregelmässigen Grösse als Bezugssystem ungeeignet waren. Zwischen dem 4. und 2. Jahrhundert v. Chr. wurde der astrologische Tierkreis schliesslich ganz von den Sternbildern abgekoppelt. Der Grund war eine astronomische Entdeckung: Der Punkt, an dem sich die Sonne zum Frühlingsanfang befindet, hat keinen festen Ort am Sternenhimmel, sondern bewegt sich langsam fort. Man nennt diese Bewegung Präzession.

Mit der Entdeckung der Präzession war es den Sternkundlern möglich, den astrologischen Tierkreis statt an den Fixsternen neu am Frühlingspunkt und damit an den Tag- und Nachtgleichen festzumachen. Seither arbeiten AstrologInnen mit den 12 Abschnitten des Tierkreises, die sich nicht verändern."

*Monica Kissling, Präsidentin
im Namen des Schweizer Astrologenbundes SAB*